

SIMPLICISSIMUS

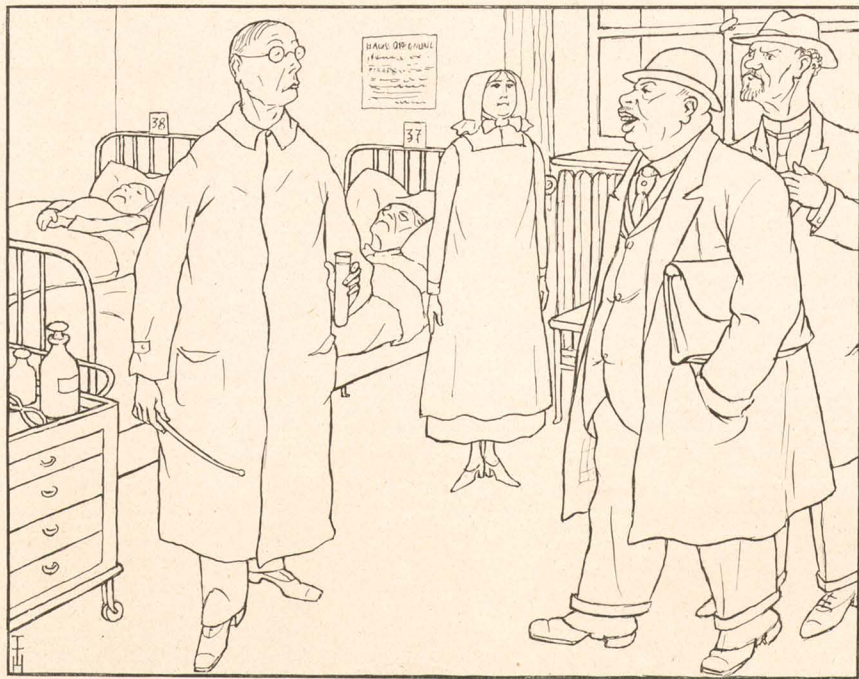
Herausgabe: München BEGRÜNDET VON ALBERT LANGEN UND TH. TH. HEINE Postversand: Stuttgart

Die Abrüstung marschiert

(Zeichnung von O. Gulbransson)



„Wir werden den Forderungen der Humanität Rechnung tragen und ein so schnell tötendes Giftgas erfinden, daß die Qualen der Opfer auf ein Minimum reduziert werden.“



„Merken Sie sich det jäffälligst, Herr Oberdoktor, unsere Patienten fliejen, wenn se in' Himmel komm', un unsere Ärzte fliejen, wenn se vor de Direktion nich richtig stramm stehn.“

Held in Rom

Miesmacher wissen immer davon zu erzählen, daß die gegenwärtige bayerische Staatsregierung nichts zuwege bringe, und machen ihr namentlich immer wieder zum Vorwurf, daß sie im Konkordat wichtige staatliche Hoheitsrechte ohne jede Gegenleistung preisgegeben habe. Nun aber hat der Ministerpräsident Held bei seinem Besuch im Vatikan einen beispiellosen Erfolg für Bayern erzielt. Bekanntheit fallen auf den 12., 13. und 14. Mai die Namensfeste der drei Eishiligen: Pankraz, Servaz und Bonifaz. Der oberbayerische Volksmund nennt sie in seiner etwas derben Weise wegen ihrer für die Landwirtschaft oft so schädlichen Wirkungen die drei „Bazi“. Schon lange hat man darüber nachgedacht, wie man diesen Schaden abstellen könnte. Herr Ministerpräsident Dr. Held hat nun bei seiner letzten Romreise dem Apostolischen Stuhl die Bitte vorgetragen, die drei Eishiligen dadurch unschädlich zu machen, daß er ihre Feste auf den Monat Dezember verlegt. Infolge unserer guten Beziehungen zum Vatikan sowohl wie zur bayrischen Regierung sind wir in der Lage, jetzt schon mitzuteilen, daß Dr. Helds Bestrebungen von Erfolg gekrönt waren. Die Landwirtschaft hat allen Grund, für diese Errungenschaft dankbar zu sein. Die Kosten für die Romreise des Ministerpräsidenten sind reichlich eingebracht. Wir hoffen, daß angesichts dieses staunens-

werten Erfolges auch der ewig nörgelnde Bauernbund verstummen und die bayrische Regierungskoalition aus den bedauerlichen Kämpfen der letzten Zeit neugestärkt hervorgehen wird.

Lieber Simplicissimus!

Fräulein Suse, die neue Kindergärtnerin, ist die Begeisterung, der Eifer selbst. Sie beschäftigt die Kinder, sie wirbt um ihre Liebe. Am Schluß des ersten Vormittags, als sie sich bis zur Erschöpfung ausgegeben hat, ruft sie noch entzückt in die Menge: „Und nun, ihr Bengels — was wollen wir zum Schluß noch alle miteinander Schönes singen?“ „Gor nix“, antwortet der Chor.

In einem fränkischen Wallfahrtsort ist alle Jahre zu Ehren der heiligen vierzehn Nothelfer eine große kirchliche Feier mit Pontifikalamt und päpstlichem Segen. In Scharen strömt das brave Landvolk von der näheren und weiteren Umgebung herbei, um des päpstlichen Segens teilhaftig zu werden. Auch der Herr Bürgermeister von X. ist regelmäßig unter den Wallfahrern, auch heuer wieder. Nach der Kirche geht's ins Wirtshaus. Selbstverständlich. Da geht's dann lustig her bei Bier und Bratwürsten. Warum auch nicht? Es wird immer ziemlich spät, bis der Herr Bürgermeister den Heimweg antritt. Der

führt über ein Bächlein, das zum Glück nicht tief ist. Dafür ist der Steg ziemlich schmal. Etwas unsicheren Fußes betritt der Wallfahrer den Steg. Und schon liegt er im Bach! Fluchend krabbelt er wieder heraus, und im Weitergehen brummt er nachdenklich vor sich hin: „Dreizehnzig Jahr' lang geh' ich schon zu den heiligen vierzehn Nothelfern und noch ka Jahr hob' ich mein' päpstlichen Segn über den Maldefitzeg nüber gebracht.“

Die bestätigte Theorie

Berlin, das Einstein hoch verehrt und ihn an sich zu fesseln trachtet, hat ihm ein Domizil besichert. Bloß wurde leider nicht beachtet, daß das erkieste Exemplar bereits in andern Händen war.

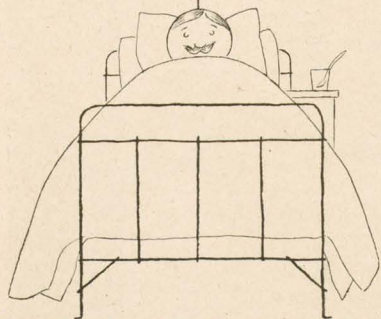
So steht der große Physikus und Kritiker des Absoluten nicht ohne etlichen Verdruß vor der Geburtstagsgabe buten und findet: ein geschenktes Haus sieht wie der dito Galt schier aus.

Jedoch er bleibt nicht lange doof infolge dieses Unglücksfalles. Dann wird er wieder Philosoph und tröstet sich: Nun ja, für Alles gilt das Gesetze, das ich schliff. Auch Häuser sind nur relativ.

Ratatzokr

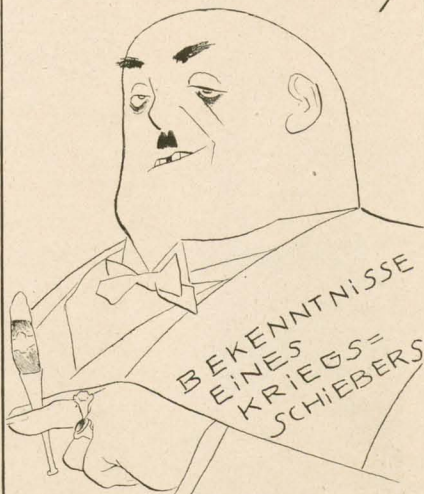
MEIN DRUCKPUNKT

JM



VIER JAHRE KRIEG
MIT MILITARÄRZTEN

Wellblech



BEKENNTNISSE
EINES
KRIEGS-
SCHIEBERS



AUFLAGE
500 000

Der Liebling
der Etappe

Ein
Militärroman



Denkmäler
für
Kriegsjünglinge

KA
29



„Was könnte man aus seinem Gesicht erst machen, wenn man sich nicht immer ähnlich bleiben müßte!!“

Der Prominente

(Zeichnung von M. Frischmann)



„Gegen Höchstgagen zehn Bilder lang 'n verhungerten Proleten darstellen — — — das ist Kunst!!!“

Lieber Simplicissimus!

Die Zentrale einer großen Jugendorganisation in Berlin erhielt von einem ihrer halfbüßigen Mitglieder aus der Provinz folgendes Schreiben:

„Liebe Freunde! Wieder einmal hatte ich eine Auseinandersetzung mit meinem Vater über meine Zugehörigkeit zu unserer Organisation, in deren Verlauf ein Stuhl in Stücke ging. Was soll ich in Zukunft tun? — Mit bestem Gruß!“

Die Truste

Hioasna — aus London kommt die Freudenkunde: daß zwei große europäische Verbände, Schienen- und Röhrenkartell, sich mit den Werken der Union und Kanadas zu Weltkartellen vereinigt haben. Sie feiern das Fest, indem sie die Preise etwas hinaufsetzen — und zwar „bei einer vergrößerten Zahl von Warengattungen“. Das Zinksyndikat — ebenfalls „Welt...“ — war etliche Tage vorher in die Welt getreten. Eine Kunstseidenkonvention ist im Entstehen. Der Erdölfrieden ist geschlossen. In der Margarine- und Seifen-„Welt“ sind „Bestrebungen im Zuge“; sie laufen auf „Kapitalverflechtung“ hinaus. Eine „Kristallisation“ der Kautschukinteressenten ist im Anmarsch. Einst sagte man vom Araber, er habe zweihundert Ausdrücke für seinen Wohltäter, das Kamel. — Eisenverband, Zinksyndikat, Kunstseidenkonvention, Ölfrieden, Kapitalverflechtung, Zuckerkristallisation, Preisdikta, Kupferpakt, Akkord, Über-einkommen, Trust — — — bald haben wir Kamele zweihundert Namen für unsre Zwingherren.

Schließlich wird nur eine Branche noch der Vertustung bedürfen: wir ausgepöppelten Verbraucher. Ich kann nicht glauben, daß sich die andern, die Fabrikanten, werden diesen peinlichen Zustand auf die Dauer gefallen lassen. Unser Unvermögen stört allzu empfindlich das Geschäft.

Da lesen wir denn eines Tages in der Zeitung, daß die vereinigte Kaufmannschaft der Erde — Amerika voran —, daß all die verflizten und verflochtenen Syndikate zunächst sarft — dann energisch — ultimativ zuletzt auf Steigerung unsres Einkommens dringen; wir haben binnen heut und einen Monat mit allen Mitteln unsre Erlöse zu vervielfachen.

Denn wem sollen die armen Akkorde, Kristallisationen und Trusts — wem, zum Teufel, sollen sie ihre Sore anhängen, wenn wir kunden aberstunde sind, unsrer Bissen Kaugummi, das Radio, die letzten Hosen — und sei's auch nur auf Raten — anzuschaffen?

Roda Roda

Angsttraum

Nacht war es, und die Herren Delegierten der vorbereitenden Abrüstungskonferenz schliefen ruhig in ihren Betten. Da sandte GOTT durch SEINEN Engel ihnen einen ad hoc angefertigten Traum...

Sie standen auf einem hohen Berge und sahen die Völker friedlich nebeneinander wohnen.

Von Kanonen, Giftgasen und Bajonetten wußten nur noch die historisch Gebildeten. Einen einzigen Panzerkreuzer gab es noch auf der Welt:

In einem Anbau des Deutschen Museums lag er vor Anker und konnte Mittwochs und Sonntags von 11 bis 3 Uhr besichtigt werden.

An seinem Gefechtsmast hing ein Transparent

„Friede auf Erden!“

Das Militär war überall abgeschafft, desgleichen — da nicht mehr vonnöten — sämtliche Uniformen und Kriegsdromedten. Die ganze Welt wimmelte von Zivilisten.

Es gab keine Rüstungsindustrie mehr, keine gefährdeten nationalen Belange, keine patriotisch begeisterte Presse, keinen Geheimfonds, keine Spionage-Abteilung, keinen Feldwebel, keine Rekruten-Depots.

Da schrien die Herren Delegierten der vorbereitenden Abrüstungskonferenz und sprangen wütend aus ihren Betten und richteten gemeinsam eine äußerst scharfe Erklärung

an GOTT:

Daß sie nicht nötig hätten, durch Filme von derartig aufreizend pazifistischer Tendenz

ihre wohlverdiente Nachtruhe sich rauben zu lassen, und daß sie im Wiederholungsfall zu strengsten Repressalien greifen müßten...

Und in der nächsten Sitzung führen sie fort in ihrer bewährten Weise abzurüsten.

Hans Seiffert

Eine schöne Frau rät ihren Schwestern

„Meine Freundinnen waren entsetzt, als ich ihnen einmal verriet, daß ich mein Haar, solange ich denken kann, ausschließlich mit Pixavon waschen lasse. Ich habe nämlich ganz blondes, hellblondes Haar! Und viele Frauen sind der irrigen Meinung, Pixavon eigne sich nicht für blondes Haar. Daß ich aber recht behielt, beweist der Erfolg! Dank ständiger Pflege mit Pixavon ist mein Haar so unbeschreiblich weich und seidig, von einem so fehlerfreien Blond, daß ich im Pixavon-Wettbewerb preisgekrönt wurde. Jetzt gibt es übrigens auch Pixavon-Shampoo, von gleicher Qualität und Eigenart, wie Pixavon; versuchen Sie es — Sie werden begeistert sein — und sammeln Sie Pixavon-Flaschen-Kapseln oder Pixavon-Shampoo-Beutel — man kann nie wissen...“

Lytha Sig

PIXAVON

jetzt auch Pixavon-Shampoo!



Jeder findet seinen Typ unter den wunderbaren, apart frisierten Frauenköpfen, die auf den entzückenden Pixavon-Shampoo-Beuteln zu sehen sind.

HOCHINTERESSANTE NEUERSCHEINUNG

DIE LETZTEN WITTELSBACHER

VON
HERBERT EULENBERG

Ganzleinen, M. 8/50

Bei aller wissenschaftlichen Gründlichkeit liegt das Buch so spannend, wie ein einziger geschriebener historischer Roman. Ein großartiges Geschichtswerk, nicht wittelsbacherfeindlich, sondern ehrlich und parteilos.

Mit 15 Tafeln in Doppeltondruck

Erschienen im Phaidon-Verlag
in jeder guten Buchhandlung vorrätig



DAS NEUE ZILLE-ALBUM Dier Lebensalter

160 Bilder in vierfarb. Umschlag kart. 3 M.

Dieses neueste Album von der Hand des Meisters, so dessen Rubin kein Wort mehr zu sagen ist, enthält die charakteristischsten Bilderwerke aus allen Stadien seines Schaffens. Ohne Beispiel politisch und sozial, aber nur auf das rein Menschliche beschränkt, bietet dieses Album die wertvollste Übersicht seines großen Lebenswerkes. Das Vielgezügliche seines reichhaltigen, aber mit besonderem Interesse beglückt werden.

In allen Buchhandlungen

Verlag: Dr. SELLE-EYSSLER A. G., BERLIN SW 68

Wiener Journal

Das Österreichische Weltblatt

Interessantes und vollständige Tagesorg.

Wagners A. H., Wien I. (Scherzberg 2.)

10 mal leichter erlernbar als „Reichskurschreib“... viel deutlicher! Staatssekretär Heinrich Schulz erklärt zur Stereographie-Frage: Er erachtet das System Schreier als bestes, weil es nicht nur durch mehrsprachige Verhältnisse gerechtfertigt, sondern, die jetzige „Reichskurschreib“-einfache, „Gabel-Feder“-System Schreier (S. 18) sehr einfach, außerordentlich durchsichtig, leicht erlernbar und überdies überaus preisgünstig. Ferdinand Schrey (Begründer von Stosch Schrey), „Bei Probeunterricht in Stereographie-Schreiberei ist ein mehrere Prozente mehr, wenn diese schon nach 2 Unterrichtsstunden instead aus ein Lesen und richtig zu schreiben, natürlich leuzener“. Fabel 1 Mk., Leuchtb. 2 Mk., zu beziehen von: Karl Scheitners Verlag, Leipzig 33, Postfach 52072.

Lieber Simplicitismus!

Eines schönen Tages oblag der Herr Bürgermeister unseres Städtchens der heiligen Pflicht, seine jener Ehen die bekanntlich seit alters her Hasenclöcher nicht mehr im Himmel geschlossen werden — mit der staatlichen Konzession zu versehen. Alles war sehr feierlich — Bürgermeister, Bräutigam, die Zeugen in erstem Schwarz der Bratenrocke — die Braut schlochte ordnungsgemäß ins Taschentüchlein — und alles wäre gewiß so verlaufen, wie es nach menschlichem Ermessen hätte verlaufen müssen — wenn nicht der Herr Bürgermeister . . . ja! Sei es nun, daß ihn, die hohe Amtsperson, die heilige Handlung ein wenig verwirte, sei es, daß ihn die Ehrenämter und ein vorübergehendes Festplato zu sehr mitgenommen — oder sei es, daß tatsächlich die Vernunft einen Fingerzeig geben wollte, indem sie eine kräftige, derbe Bürgermeisterhand führte — wer weiß? Jedenfalls, als die glückstrahlende Brautpaar, von Bürgermeister und Zeugen gebührend beglückwünscht, das Bürgermeistamt verließ und, um sich von der Wirklichkeit der Geschehnisse nochmals zu überzeugen, in den eben ausgestellten Trauchschäsen sah — bekam es lange Gesichter. Sollte der Teufel . . . an Stelle des notwendigen und ersehnten standamtlichen Segels standamtlich auf dem Papier zur Bescheinigung der Erheschließung — der Fleischbeschauerstempel.

Beschlagnahme aufgehoben!

Dr. Leo Schindwiler: Das schamlose Volkstum. Eine Sammlung erotischer Volkstüm. Mit vielen Holzschnitten und Federzeichnungen nach alten Originalen. Heineken. Sächsischer Oberhand. Wir liefern statt M. 10.— vom Verzugspreis von nur M. 7.—, mit Karl Verlag Leipzig, Inst. 20, Postfach 16. Schließfeld 20. Postfachkonto Leipzig 4859

Das grausame Weib

Sexualpsychologie und pathologische Zustände des Frauenlebens. Von Dr. Dr. Dr. J. S. G. 200 seltenen Illustrationen, Photographien, Farbigen Platinen. Ganzleinen M. 2.—

Aus dem Inhalt:
Grausamkeit in Sexualität. Männer- über weiblicher Sadismus. Zensur. Mittel, Wollust und Grausamkeit. Illustrationen Sexualität fördert die Grausamkeit. Der Grad der Qualen. Offizielle Auszeichnungen und Zerknirschungen. Je raffinierter die Grausamkeit, desto besser war, usw.

In der deutschen Ausgabe ist erschienen:

Das üppige Weib Ganzleinen M. 25.—
Auf Wunsch liefern wir jedes Werk bei M. 10.— Anzahlung M. 5.—
Die Anzahlung wird postorderbetreibbar nachgenommen.

Griechen

das führende Reisebuch.

Über 200 Bände.

Interessante preiswerte Bücher!

- (die Sie nicht enttäuschen)
- Der Liebestempel, Roman aus dem Frankreich des A. Walliker. Mit 4 glanzvollen Bildern. Ein ansauerer Stimmespiel der „Grande Nation“. nur M. 2.50
 - Ergötztliche Nächte, von G. F. Strassburg. Mit Illustrationen von Franz Pfaffen. M. 4.—
 - Die Liebestheie, Eine Liebestheie für Eheleute und reif. Menschen. Mit vielen Illustrationen u. Aufsatz in Leinwandform. M. 20.—
 - Soeben erschienen! Episches Werk!
 - **Eros im Zuchthaus** •
 - Über die Geschlechter der Strafgefangenen auf Grund von Eigenforschungen u. Beobachtungen während achtjähriger Haft. Von Karl Pfaffen. In 2 Bänden. nur M. 4.50
 - Der Weg nach Buenos Aires, Ein Meisterwerk der Kunst. nur M. 1.—
 - Kadivce, Mein Schicksal, (bitter der Fiktion der Leidenschaft). Ein aufsehenerregendes Werk. Der berühmte Stimmespieler, der größte in der ganzen Welt, spielt in diesem Buch eine Rolle. Nicht nur ein ergötzendes Roman, sondern auch ein lehrreiches Buch für jeden Juristen und Mediziner, ein belehrendes Buch für Mütter und Väter. nur M. 3.50
 - Palast zu den lauzenden Wonen. Von E. Weil. Ein Buch von einem bedeutenden Genie. M. 3.50
 - Der Mann, Aus dem Inhalt: Mannesstellung von Weib. — Nacktheit — Homosexualität u. v. m. In 29 illustrierten Abbildungen. M. 3.—
 - Der Weg nach Buenos Aires, Von Albert Londres. Wie man Frauen glücklich transportiert verkauft, macht, anhebt — schließt diese geistvolle Buch mit rücksichtsloser Offenheit, fesselt wie ein aufreißerisches Lieber Roman. nur M. 3.50
 - Tagelohn eines Franzosens, Roman von Claude Guillemin. Ein Liebesroman über ein sehr belohenes Thema. nur M. 2.50
 - Die Kunst zu verführen, von André Barbère. Ein mit überaus reichhaltigen, das wiederholt verboten gewesen, jedoch wegen seines hohen literarischen Wertes immer wieder freigegeben wurde. nur M. 3.50
 - Freundschaft, Roman von Max Abers. Ein Roman unter Frauen. Das Buch schildert das bunte Leben der Berliner Kulturkreislösung mit unerklärter Autorsicht. Das Problem der lesbischen Liebe wird hier in trefflicher Weise gelöst. nur M. 4.—
 - Wie sie dazu kommen, beliebige, beliebiger Mädchen nach Unzufriedenheit in kaffischen Berreden von Eiga Kern. M. 4.50
 - ASA, Magazin für Körper und Kunst. 5 Hefte mit etwa 150 Naturstudien solcher Körper, statt M. 5.—
 - Praktikaleit für ca. 800 reitenden Akrobaten. nur M. 2.50
 - Gesundes Gadedelstehen vor der Ehe. Von Dr. Ribbing. Ein 200 bezeichnendes Buch für junge Männer. M. 2.50
 - Was man vor der Ehe von der Ehe wissen muß? Von Dr. Küllner-Gierisch.
 - Das Buch von Küsen, Welche Frauen können am schönsten? Technik und Genieß usw.
 - Die Dirne Elisa, Nach Beschlagnahme jetzt freigegeben. Mit vielen reizvollen Bildern von F. Thiel. Intimitäten aus dem Dorenlieben in französischer Sprache. Das bedeutendste Werk der Weltliteratur. Bezaubernd spannend, ein Liebesroman für verheiratete Ansprüche. M. 3.—
 - Die sexuelle Frage, von Fored. Neuzugleichtes Handbuch der Geschlechterlehre. Aus dem Leben für das Leben geschrieben. (Ganzleinen, statt M. 10.—)

Neuzugleichtes Buchverlag, Abt. Versand 20 Berlin-Charlottenburg 4

Verlangen Sie unsere reichhaltigen illustrierten Bilderlisten.

Im Münchner Waldriedhof steht ein Grabmal: auf einer Säule ein goldener Pegasus! Ein biederer Münchner mit seiner besessenen Hilfe geht vorbei — die schauung her, was es mit dem, a Pfard! Beide schütteln den Kopf: da dümmert es ihr: „Do liegt a Jockei. . . „Scho möglich,“ gibt er zu. „aba i moan halt, so was ghört auf an Sportsplatz und net auf an Friedhof.“ Es ist das Grab Graf Wedekinds.

Dein Körper

Nach Beschlagnahme freigegeben:

- Die Dirne Elisa von Dr. G. Concordat mit 20 glanzvollen Bildern von Fritz Thiel. Frei den die schauung her, was es mit dem, a Pfard! Beide schütteln den Kopf: da dümmert es ihr: „Do liegt a Jockei. . . „Scho möglich,“ gibt er zu. „aba i moan halt, so was ghört auf an Sportsplatz und net auf an Friedhof.“ Es ist das Grab Graf Wedekinds.
- **Liebe und Ehe-Probleme**, ein 5 Hefte der gleichen Zeitdrift. „Der Regen“ mit dem farblichsten, präzisesten Bildern, man einen bezogenen RM. 7.50 für nur RM. 2.50 in 1. Bde. 16 ganz Einleitung von 25 Pf. für den Versand zu beschleunigten Brief
- **Liebe und Ehe-Probleme**, ein 5 Hefte der gleichen Zeitdrift. „Der Regen“ mit dem farblichsten, präzisesten Bildern, man einen bezogenen RM. 7.50 für nur RM. 2.50 in 1. Bde. 16 ganz Einleitung von 25 Pf. für den Versand zu beschleunigten Brief
- **Das Buch sagt Ihnen alles, was Sie wissen wollen!**
- Zu beziehen gegen Voranzahlung oder unter Nachnahme des Betrages. Auf Wunsch liefern wir auch bei M. 10.— Anzahlung **M. 6.—** Die Anzahlung wird postorderbetreibbar nachgenommen.

Das interessanteste Buch der Gegenwart!

Die käufliche Liebe bei den Kulturvölkern

Von Kurt Moreck

400 Seiten stark, Leinwandformat, mit 350 seltenen, zum Teil farbigen Tafeln und Bildern

Ganzleinen M. 38.—

Das Buch berichtet von Dämon, Kuppeln und Zuhältern, von Kabinett- und Kuchentafel, von Südländern, Manieren der Zensur, von politischen Gestalten und Regionenverhältnissen, von Mitleid und Knechtel, von Südländern, Manieren der Zensur, von politischen Trieben und deren Befriedigung durch das Ungehörige. Kar, allen was sich mit den genannten Vorkommnissen, fesselt und nicht mehr überwindlich.

Das Buch sagt Ihnen alles, was Sie wissen wollen!

Zu beziehen gegen Voranzahlung oder unter Nachnahme des Betrages. Auf Wunsch liefern wir auch bei M. 10.— Anzahlung **M. 6.—** Die Anzahlung wird postorderbetreibbar nachgenommen.

Das lusterne Weib

Sexualpsychologie der begehrenden, schmutzen u unbefriedigten Frau von Dr. Erik Hoyer

Ganzleinen M. 25.—

Aus dem Inhalt: Eva und die Schlange. Die weibliche Frau. Die legebredne Frau. Die unbefriedigte Frau. Die schmutzen Frau. Die Freude an dem Geschlecht. Krankhafte Steigerung des Geschlechtsdrives usw. usw.

Das Werk enthält über 1000 seltenen, höchstinteressante Illustrationen, Photographien und farbigen Platinen.

Auf Wunsch liefern wir dieses hochinteressante Buch bei M. 10.— Anzahlung auch gegen Monatsraten von **M. 5.—** ohne jeden Aufschlag! Die Anzahlung wird postorderbetreibbar nachgenommen.

DAFNISS-VERLAG, Abt. 7 LEIPZIG C 1, Bezirk 90.

Wenn ...

(Zeichnung v. M. Friechmann)

„Siehste, Lotte — wenn die bloß fünf- und zwanzig Pfennige im Vermögen hättest, könntest die Sterne befragen, wann ich endlich Millionär werde.“



Lieber Simplicissimus!

Gestern ist mein Freund Joseph Attelesberger endlich wieder aufgestanden. An die sechs Wochen hat er im Bett bleiben müssen. Er ist seinerzeit mit einem Taximeter gefahren, weil es geprieselt hat und nicht „bumbst!“ (sauratschig war's am selbigen Tag) an der Ecke Türken- und Briener Straße, beim Wittelsbacher Palais, bremst der Chauffeur, weil ein anderes Auto wie rasend um die Ecke saust, bremst, stoppt, ist aber schon gefehlt — rutscht und saust mit seinem Wagen aufs Trottoir, an den Laternenpfahl, aber schon so — also, jedenfalls der Wagen war total hin, der Chauffeur blieb seltsamerweise unverletzt, aber meinen Freund hat es heraufgeworfen, er ist aufs Pflaster geplätzt und stockteif liegen geblieben, erledigt, ganz einfach erledigt. Und sofort natürlich sind die Leute zusammengeelaufen. „Ah! Um Gott's willn!“ und so weiter. Im Nu war's ein dichter Knäuel.

„Tja, der is scho hill!“ sagt ein Passant. „Jaja, der is scho weg!“ bestätigt ein anderer ebenso. Sie beugen sich nieder. Schließlich, der Tote muß doch weg. Auf einmal rührt sich mein Freund Attelesberger, hebt den Kopf, stützt sich auf die Arme und glotzt die Leute an. „Tja, jetzt sowos! Sowos!“ sagt der erste Passant. „Der lebt ja no!“ Und schon lichtet sich der Knäuel der Neugierigen. „Tja, hm — Sowos!“ Der is ja gar net tot!“ wiederholt sich noch etliche Male. Die meisten gehen schwer enttäuscht davon. Aus ist's mit der Sensation. Als mein Freund Attelesberger sich endlich nach Hilfe umschaute, ist bloß mehr der Schutzmantel, der die Notizen macht ...

Würden Sie nach N'Joru gehen?

Des Deutschen Michels Bilderbuch
25 Jahre „Simplicissimus“ —
— 25 Jahre deutscher Geschichte
Über 100 Bilder / Kartoniert Mk. 1.—
Simplicissimus-Verlag, München 13

Einbanddecke

für den „Simplicissimus“ mit Inhaltsverzeichnis zum 2. Halbjahr

Oktober 1928 bis März 1929
in Leinen RM. 2.50

GRÖßER WERDEN

kann jedermann bis zum 35. Lebensjahre dank dem natürlichen System BIKEDAL, keine Arznei, Männer und Frauen verlangen sofort Blühreife Anknäufel unter Beihilfe von 20 Pf. in Briefmarken an F. 50.121 G. Rudolf Mosse, Berlin S.W. 100.

Das Sexualleben

spanner Zeit von Dr. J. Bloch, 70. Tausend 825 Seiten, M. 12.—, geb. M. 16.—, Prospekt auch ob. oder unter Kultur- u. sitten-geschichtliche Werke Franco, Verlag Louis Marcus, Berlin W 15.

Die Schönheit

Monatschrift für Kunst u. Leben, 1. kompletter Jahrgang (12 Hefen) mit zahlreichen eleganten Aufnahmen statt M. 36.— nur M. 21.—, 6 Hefen M. 3.50 portofrei.

Halbjahrsband

Oktober 1928 bis März 1929
in Leinen RM. 16.50

Simplicissimus-Verlag München 13

Hilfe bei Herzleiden

Zu hoher Blutdruck und damit Überbelastung des Herzens — bei älteren Körpern — sind die Beschränkungen mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa — ein sehr angenehmes, lange anhaltendes Durchbluten der Haut und damit eine bedeutende Verkleinerung des Herzens und der großen Blutgefäße. Scharf und stärkevoll werden überaus günstig behandelt und das Blut wird angereicht. Infolgedessen weichen die bei Herzleiden meist vorübergehendem Störungen, der Herzleiden meist vorübergehendem Störungen, der ganze Organismus wird geschäftig und verzögerte Venen Minuten Bestrahlung mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa — haben die gleiche Wirkung wie ein Tag glücklicher Ausspannung im blauen, fernen, sonnigen Bergland, auch bei Gesunden das Wohlbefinden derart, daß sie ständigen Lebensgenusses voll und ganz genießen. Überzeugung gelangen, daß diese Bestrahlungen ihre Lebensansätze schrittweise, was überaus kritische Autoritäten bestätigen. Lassen Sie sich bei einem Arzte, der die Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa — besitzt, eine Zeitlang bestrahlen. Das ist so billig und der Erfolg ist so überausendig, daß Sie mit Freunden das Zeitnadelchen behandeln werden. Halten Sie sich mit Ihrem Arzte über diese Frage, hat er selbst noch keine Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa —, so wird er veranlassen, daß die Bestrahlungen in einem Krankenhaus oder bei einem Kollegen vorgenommen werden.

Neuerdings wird sie auch in kleinerer Ausführung und freistehend hergestellt, und das gibt dem Arzte Gelegenheit, sie auch im Heime der Kranken anzubringen.

Über 54000 Aerzte aller Länder, Universitätskliniken, Krankenhäuser, Sanatorien usw. behandeln mit diesem erfolgreich mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa.

Vertriebene Auftragschriften von der Quarzlampe-fabrikation, in h. H., Hansa A. M., Postfach 153 (Lager) — Berlin NW 6, Laisplatz 8, Tel. Nord 4989, über die

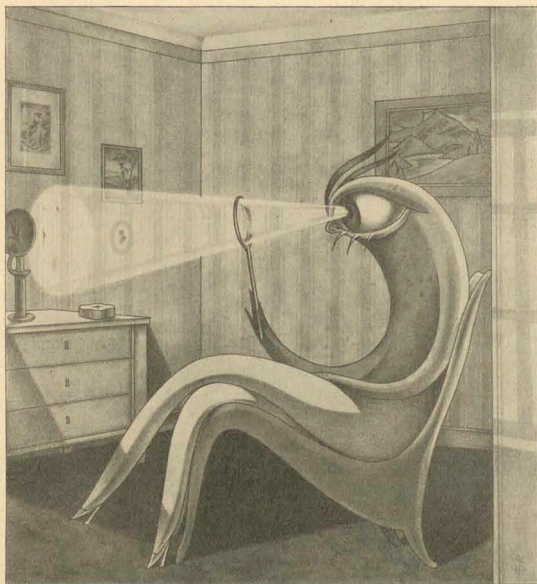
„Künstliche Höhensonne“ — Original Hansa —

Literatur verlegt der Solitär-Verlag Hansa A. M., Postfach 1322, (Verband nur unter Nachnahme, Porto und Verpackung an Besteller.)

„Ultraviolettbestrahlungen bei Herz- und Gefäßkrankheiten“ von Geh. San.-Rat Dr. Bach, kart. M. 0.50 „Sonne als Heilmittel“ von Dr. Friedinger, kart. M. 1.— „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“ von San.-Rat Dr. Dreiger, kart. M. 0.50 „Der Genesend und was von der Jankers-Kurweisy, kart. M. 2.50, geb. M. 3.50 / „Licht, Sonne, Wasser, Luft“ von Dr. Friedinger, kart. geb. M. 4.00 „Verzögerungskunst von Zarathustra, bei Steinhard“ von Dr. V. Horschel, kart. M. 2.—, „Das Altern“ von Dr. Brand, kart. geb. M. 2.—

Bücher sind Freunde
Bücher sind Gefährten

Der SIMPLICISSIMUS erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgeschäfte und Postanstalten, sowie per Verlag entgegen. • **Abzugspreisen:** Die Einzelnummer RM. —.60; Abonnement im Vierteljahr RM 7.—; in Österreich die Nummer 8 1.—; das Vierteljahr 5 12.—; in der Schweiz die Nummer FR. 50.—. **Übriges Ausland** einschließlich Porto viermal jährlich 2 Dollar. • **Anzeigenpreis:** für die 7gespaltene Nonpareille-Zeile RM 1.25 • **Alleinige Anzeigen-Nachnahme** durch sämtliche Zwischengeschäfte der Annoncen-Expeditoren von Rudolf Mosse • **Redaktion:** Hermann Siebels, Peter Scher, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München • Verantwortlich für den Inhalt: Hermann Siebels • **Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co.** Kommandit-Gesellschaft, München • **Postfach:** München 5802 • **Redaktion:** München 13, Friedrichstraße 15 • **in Österreich:** Herausgeber und Redaktion verantwortlich: Dr. Emerich Morawa 1. F. A. Hermann Goldschmidt G. m. b. H., Wien 1. Wolzelen 11 • Copyright 1929 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co. München • **Erfüllungs-Ort München** • Druck von Siebeler und Schröder, Stuttgart



Ihre Wohnung durch die Brille Ihres Gastes! Heisse er Gönner oder Neider! Das kritische Auge sieht alles, jedes Tüpfelchen, schlecht gewählte Tapeten, Flecken, Kratzer, Sprünge, verblasste Stellen. Nach Ihren Räumen werden Sie beurteilt. Wohnen können muss verstanden sein. Sollen wir Sie einweihen in die Geheimnisse jenes Wohnens, das in Ihnen Seligkeit empfinden lässt, wenn Sie Ihre Räume betreten, und das Ihre Gäste mit Bewunderung erfüllt? Dann helfen Sie aber auch uns. Schreiben Sie kurz auf eine Postkarte, welchen Fragen u. Schwierigkeiten Sie im Räume-Ausstatten schon begegnet sind, worüber Sie sich schon geärgert haben. Wir zeigen Ihnen dann, wie sich unlösbar scheinende Knoten zwangsläufig auf-tun, wenn Sie das Wandkleid Salubra näher kennen lernen. Ihre Wände bleiben dann neben den Bildern gleich wie hinter ihnen, Flecken können entfernt werden, die Räume werden stimmungsvoll und lassen sowohl Sie, als auch Ihre Gäste den Segen richtigen Wohnens fühlen. — Eine Postkarte von Ihnen genügt, und Sie erhalten die Ergebnisse unserer Forschungen stetsfort kostenfrei. SALUBRA-WERKE A. G., GRENZACH 12 a (BADEN).

Mark 40,000

an solche, die seit Juli 1928 Räume mit Salubra oder Tekko ausgestattet haben und ein Lichtbild des Raumes dem Preisgericht einreichen. 400 einfache und Prunkräume werden prämiert mit Mark 4000, 3000, 2000, 1200 u. s. w. in bar, gemäss den Wettbewerbsbedingungen kostenlos in besseren Tapetengeschäften oder von

Simpl-Woche: Abenteuer Henry Fords in Wien

(Zeichnungen von Wilhelm Schütz)



„Das Elend der lieben Wiener greift mir ans Herz — ich werfe einen Dollar unters Volk.“



„Bittscheen, Herr Passant, auf ein Wort — — —“



„Ich muß Sie aufmerksam machen: Das Wegwerfen is strafbar! Kostet zwei Schillinge oder einen Tag Haft.“

Rettet den Krieg

Lang war als schön und süß be-
kannt
der Heldentod fürs Vaterland,
den schon der Pauker am Pennal
uns auf lateinisch anempfahl.
In Ehren stak, für Hof und Weib,
das Bajonett im Unterleib.
Die Knochen schlug das bledre Blei
mitsamt dem Fleisch zu Ruhmesbrei.
Und gerne starben die Soldaten
mit Gott an spritzenden Granaten
für Dynastie und Industrie.
Wer leben blieb, der lobte sie.

O Gott! Wo sind die Zeiten hin,
wo Massenmord uns trefflich schien!
Wo aufgehetzter Tiermensch-Drang
dem Gegner an die Gurgel sprang,
wo individueller Spieß
im Feindhirn noch „heroisch“ hieß
und literweis vergoßnes Blut
als Zeichen galt für Heldenmut??!
— Heut sehn nicht nur die blank be-
schwert
sich rein industriell verwertet,
nein! heut stirbt selbst das Publikum
an Giftgas und Bakterium!

Mit Recht hält dies für ungesund
der ganz durchtriebne Völkerbund.
Mit Recht erhebt da — wie vom Strahl
des Geists berührt — der General,
verlockt auf Jean Jacques Rousseaus

Spur,
den Ruf nach „Rückkehr zur Natur“,
da Kain mit schlichter Muskelkraft
noch seinen Bruder hingerafft
und — außer Gott und Abels Gruppe —
kein Mensch ein Haar fand in der

Suppe . . .
Drum jüngst in Genf die Gründung stieg:
Der „Notgemeinschaft für den Krieg“.

Damit man künftig dann und wann
je nach Bedürfnis schlachten kann,
wird, weil Verstand den Menschen ziert,
der Mord zweckmäßig rationiert:
Ein jedes Volk stellt so, reihum,
sein Pflichtprozent an Heldentum.
Und jeweils erst, wenn dies, verbraucht,
mehr oder minder aufgebraucht,
begeben sich mit neuer Frische
die Syndikate an die Tische
und eskoptieren, Hand in Hand,
den süßen Tod fürs Vaterland.

Sebaldus Nothanker

Aus Frankfurt

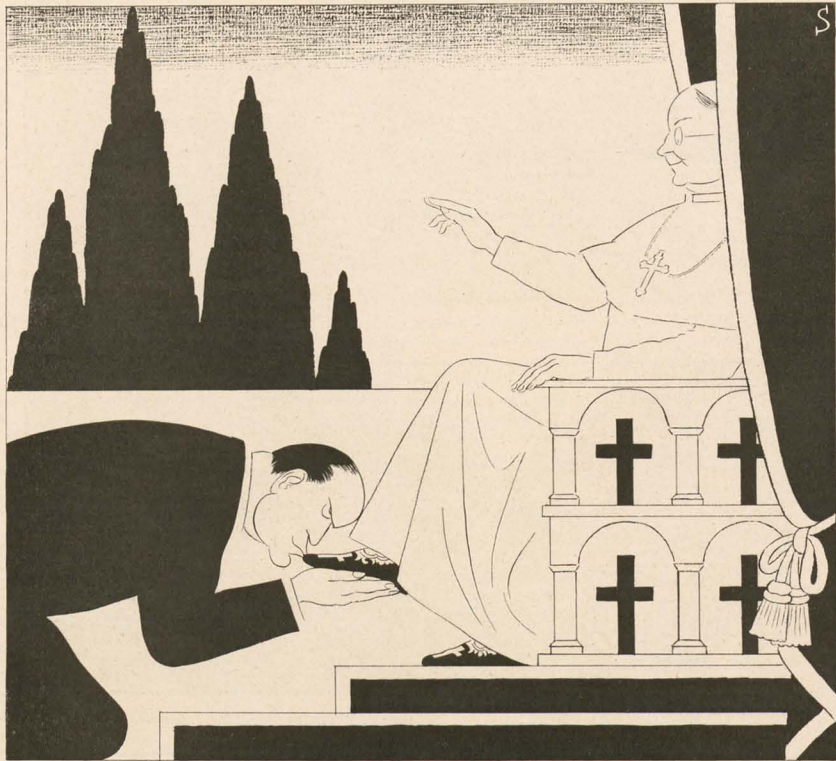
Zum Losehändler Hirschfeld kam Frau
Greeth aus Oberrad. Sie verlangte ein
Pferdelos mit der Endnummer 44. Der
Händler beschaffte es. Die Ziehung fand
statt, und Frau Greeth gewann den Vier-
spänner. „Jetzt sage Se emol, Fraa
Greeth, woher wüßte dann Sie, daß die
Nummer gewinne muß?“ fragt der Händler.
„Deß will ich Ihne sage, Herr Hirschfeld.
Ich hab' im Traum siwwe Gaase un siwwe
Hiämmel geseh', un bin zur Karteschlägere
un hab' mer den Traum deute lasse. Sie
misse die zwaa Zahle mitenanner multi-
pliziere', hot die gesagt, un e Los kaafe
mit der Zahl, die do erauskimmt als End-
nummer. Un siwwe mol siwwe is doch
44. — multipliziere muß mer kenne, Herr
Hirschfeld!“

Lieber Simplicissimus!

Die bayrischen konfessionellen Schulen
haben jetzt auch konfessionell gesondert
zubereitete Lesebücher. Das hat seine
Folgen. Dieser Tage kam ein Volksschüler
in ein Münchner Schreibwarengeschäft und
verlangte für seine Schiefertafel einen
„katholischen Tafelappan“. In diesen
Jungen ist der Geist der Zeit eingegangen.

Das Schlagerlied des Kirchenstaates

(E. Schilling)



„Ich küsse Ihren Fuß, Papa!“

Justiz

„Herr Vorsitzender,“ unterbrach der Anwalt des Klägers die Verhandlung, „ich bezweifle die Beschlußfähigkeit des Gerichtshofes: der Schöffe hier schläft!“ — „Herr Justizwachtmeister,“ entgegnete zur anderen Seite der Vorsitzende, „Sie wollen bitte den Schöffen wecken: — Herr Rechtsanwalt,“ fuhr er fort, „auch Sie kennen den Reichsgerichtsbeschluß: ein Schöffe darf schlafen, wenn es nur kurz ist und er es versteht, sich durch leisen Scharnhorn wieder zu sich zu rufen. Die Verhandlung kann also weitergehen!“ — „Der Donner!“ entfuhr es dem Kläger, „sind denn die deutschen Gerichte immer vernebelt oder bloß manchmal?“ Sofort verließ der Gerichtshof den Saal, beriet, kam wieder und verkündete: Das Gericht hat Mitleid walten lassen, der Kläger wird wegen Beleidigung des Höhen Gerichtshofes in eine Ordnungsstrafe von fünf Tagen Haft genommen.

Die Verhandlung konnte weitergehen. Ein verabschiedeter Major mußte sich verantworten; er hatte den republikanischen Kläger einen Emporkömmling durch die Gunst des Reichsbanners Schwarz-Rot-Sen und einen Mistkutscher für den Saudemokratenstaat genannt. Die Beweisaufnahme wurde beendet, die Plaidoyers fanden statt, Richter und Schöffen zogen sich zurück und traten bald wieder an den Verhandlungstisch. Die Anwesenden erhoben sich, der Vorsitzende sprach: „Im Namen des Volkes! Der Angeklagte wird freigesprochen.“

Die Bezeichnung „Emporkömmling“ ist keine Beleidigung, denn der Nebenkläger hat vor fünf Jahren noch Landarbeiter; dieser Umstand schützte den Angeklagten auch vor dem Verdacht, mit dem Ausdruck Mistkutscher eine Beleidigungsabsicht verbunden zu haben. Die Farbenbezeichnung Senf stellt eine taktvolle Umgehung der Identifizierung der Reichsfarben mit einem bloßen politischen Verein dar. Das Wort Sau gehört zu Demokraten und nicht zu Staat; es kann hierin keine Beschimpfung der Republik gesehen werden.“

Daraufhin wurde der Major beglückwünscht, der Richter hob sein Gehalt ab, und der Parteisekretär trat seine Haftstrafe an. Die deutschen Gerichte, so wußte er nun, sind bloß manchmal vernebelt.

F. Böhmner

Straßenleben in Wien

Ein eleganter junger Mann, schwarzhaarig, mit ziemlich lang gestreuter Nase, fuhr unglücklich im Auto über die Ringstraße. Ein hakenrucksackgeschmückter Couleurstudent zu Schaden gekommen, der, zeitungslesend, mit der in Wien usuellen Sorglosigkeit über die Straße setzte.

„Kannst net aufpassen, Saujud, miserabliger!“ schimpfte der Studios empört; aber da hatten ihn schon drei Wachleute gepackt und schleppten den Ehrenbeleidiger auf die Wachstube.

Leute sammelten sich an, ganz perplex vor Staunen; denn für gewöhnlich pflegt sich die

Wiener Polizei nicht oben als Beschützer des gekränkten Justiziums zu betätigen. Die Spätabendblätter brachten die Lösung dieser rätselhaften Angelegenheit: der vermeintliche „Saujud“ im Fond des Autos war nämlich gar kein „Saujud“ gewesen, sondern der König Boris von Bulgarien.

Wann's Mailüfterl weht — — —

Im Frühling glaubt man wieder gern an Wunder: es gibt so schöne Frauen in Berlin! Zudem fühlt man sich jünger und gesünder, und selbst der Prominente gibt sich hin —

Nur kann man sich zur Zeit oft schwer unterscheiden, ob Butte oder schwer erfahrene Frau — Schön sind auch solche, welche seelisch leiden, trotz offensichtlich gutem Körperbau —

Man möchte alle — alle gern beglücken! Die Liebe — rein an sich — erscheint so schön — — — Und seelenvoll sagt man beim Fröhlichsten: „Ruf doch mal wieder an! Auf Wiedersehn!“

Karl Kinnott

Würden Sie nach N'Joru gehen? Versetzen Sie sich in meine Lage

Anne Andrew

Lebens-Beratung
für Berufswahl, Altersfragen
30 Jahre, nach vorhergehender
Sondierkur in General-
Erkrankung, Sonder- und
Pflanzk. in d. F. L. d. W. d. S. 22,
Zant 12, 1000er-Ning.

Max Lindner, München
Stadt, Dens., Markt
1.
Erste Spezialfahr.
für sämtliche
Compass-Artikel
Katalog kostenlos

Interess. Bücher-
und Antiquarverzeichnisse aus
vll. Ländern, versandt gratis!
4. Barzdorf, Berlin W 30,
Barbarossastr. 21 II.

Völlerei

(Simpl.-Bücher Bd. I.)

Über 50 Karikaturen
Kartonierte RM. 1.—

Simplicissimus-Verlag

Krampfader-Stramp
Capanni
wurde durch vielfache
Grat.-O.H. in Zwickau und G.
Gümbel (Gg. 30 Pfr.) auch
in versch. Briefl. Sanitätsbäu
Hylla, Wiesbaden A., Post 20.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschweifun-
gen und dgl. an dem Schwin-
den ihrer besten Kraft zu lei-
den haben, wollen keinesfalls
verzweifeln, die leichtvolle und
süßlächelnde Schrift eines
Nervenarztes über Ursachen,
Folgen und Assistenzen auf
Heilung der Nervenwackeln
zu lesen. Illustriert von S.
bezeichnet. Zu beziehen für
M. C. in Briefmarken von
Verlag LEISTUNG, GENF 67 (Schweiz).

Gelegenheits-Angebot!

Simplicissimus-Jahrgänge in Privat-Einbänden

V. Jahrg. 1900/01, Halbleder . . . RM. 20.—
desgl. Halbleinen . . . „ 15.—

XII. Jahrg. 1907/08, 2 Pappbände . . . „ 15.—

XIII. „ 1908/09, 2 Pappbände . . . „ 15.—

Simplicissimus-Verlag, München, Friedrichstr. 18



„Okasa“ (nach Geheimrat Dr. med. Lahnens)

Neue Kraft! Man kennt beste nur noch

„Okasa“ (nach Geheimrat Dr. med. Lahnens)

Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neuanbahnung), bewährt bei allen Auszehrungen von zahlreichen Einzelfällen und unzähligen dankbarer Verbraucher bewiesen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versend. daher nochmals, direkt verschlossen, ohne jede Abnahme-Angabe

1000 Proprobekapseln umsonst

ohne jede Verpflichtung gegen 50 Pfr. Doppel-Brief-Form: Wir legen hochinteressante Broschüre bei, Besend.-Depot o. Alleinverand. für Deutschland: E. J. J. Krewer-Apotheken, Berlin W 26, Friedr.-Strasse 100. Okasa (Bübel) bei den Mann Originalpackung 250 Mk. | Zu haben in Okasa (Gold) für die Frau Originalpackung 1050 Mk. | Allen Apotheken!

Beachten Sie genau: Okasa (Gold) für die Frau Originalpackung 1050 Mk. | Allen Apotheken! Besend.-Depot o. Alleinverand. für Deutschland: E. J. J. Krewer-Apotheken, Berlin W 26, Friedr.-Strasse 100.

Sklaven Amerikas

(Zeichnung von E. Thöny)



„Wir Neger waren auch jahrhundertlang versklavt. Nur Mut — ihr Europäer werdet auch mal wieder frei!“